

HAI BIETET 2014 WIEDER SUMMER SCHOOL FÜR ALUMNI AN

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Public Health

Im September 2014 wird Heidelberg Alumni International erneut eine Summer School für Alumni ausrichten: Die fünftägige Veranstaltung »Health Promotion for Populations in the Periphery« bietet HAI in Zusammenarbeit mit dem Institut für Public Health des Universitätsklinikums Heidelberg an, das 2012 sein 50-jähriges Bestehen feierte. Die Teilnehmer des Workshops wollen sich darüber austauschen, mit welchen Maßnahmen und Strategien die mangelnde Gesundheitsversorgung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen sowohl in Entwicklungsländern als auch in Industrienationen verbessert werden kann. Es ist die neunte Veranstaltung an der Universität Heidelberg, die durch das »Alumni-Programm zur Betreuung und Bildung ausländischer Alumni« gefördert wird.

Die Summer School richtet sich vor allem an Alumni aus Programmen des Instituts für Public Health. Die am Universitätsklinikum Heidelberg angesiedelte Einrichtung, die 1962 unter dem Namen »Institut für Tropenhygiene und öffentliches Gesundheitswesen« gegründet wurde, widmet sich der Krankheitsprävention und der Versorgung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Seit 1990 bietet das Institut einen »Master of Science in International Health« an, den Studierende aus unterschiedlichen Nationen absolvieren. »Die Alumni, an die sich die Summer School richtet, nehmen in ihren Heimatländern inzwischen häufig leitende Positionen ein, so dass sie vielfältige persönliche Erfahrungen zu den Themen der Veranstaltung gemacht haben«, erklärt Andreas Ruppel, der als ehemaliger akademischer Leiter der Lehre am Institut für Public Health die Summer School organisiert. »In den vergangenen Jahren haben wir regelmäßig Expertenseminare in Entwicklungsländern durchgeführt, so dass wir uns besonders freuen, mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes 2014 unsere Alumni nun zu einer Summer School nach Heidelberg einladen zu können.«



»Ziel des Workshops ist es, die Verantwortung für Gesundheitsbelange unterprivilegierter Bevölkerungsgruppen zu thematisieren und die eigenen Möglichkeiten zum wissenschaftlichen und bildungsorientierten Engagement zu verbessern«, sagt HAI-Leiterin Silke Rodenberg. Alle Teilnehmer sind auch Referenten und somit gleichzeitig Lehrende und Lernende. »In unserer Arbeit mit Studierenden aus Entwicklungsländern erleben wir immer wieder, wie wichtig die Erfahrung ist, auch als junge Menschen mit ihren Erlebnissen und Ideen ernst genommen zu werden«, erläutert Andreas Ruppel. »Ihr Aufenthalt in Deutschland kann häufig wesentlich dazu beitragen, wertschätzendes, gleichberechtigtes und respektvolles Verhalten selbst zu erleben. Wir hoffen, den jüngeren Alumni auch hinsichtlich solcher Grundlagen für »good governance« persönlichen Rückhalt geben zu können.«

Auch in Zukunft möchte HAI in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Ruperto Carola Summer Schools zu verschiedenen Themengebieten anbieten. »Wir freuen uns über entsprechende Initiativen und stehen jederzeit für Gespräche über Ideen und Vorschläge zur Verfügung«, betont Silke Rodenberg.